

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 78. Well, ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin.

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

Ich kann Ihnen sagen, ich wunnere, daß ich nicht rechtig gegangen bin. Ich bin ja von Natur aus so kleine artig schamhafte Person...

mand „Lommin“ gerufe, awer ich hen die Weus nit biffantische könne. Well die nächste Minut sin ich infest aweweise un am liebste hält ich gegliche widder fort u laufe.

Ein einfaches Mittel. Eine lustige Anekdote erzählt der Goulois anlässlich der Sicherheitsmaßregeln, die in Paris für das italienische Königspaar getroffen worden.

Unter dem zweiten Kaiserreich, als Zambier de la Motte Präsident des Departements Eure war, sollten der Kaiser und die Kaiserin während eines Besuchs in der Normandie sich zwei Tage in Eureur aufhalten.

Auf ihrem ganzen Wege wurden der Kaiser und die Kaiserin einmüßig freudig begrüßt. Die Revolutionäre wagten es nicht, sich zu rühren, da sie durch die Verhaftung ihrer Führer eingeschüchert waren.

Auf dem Rhemus von Panama wird sich, da ein Wille vorhanden ist, nicht bloß ein Weg, sondern auch ein Kanal finden.

Wie das Wiener Tageblatt in Nr. 281 behauptete, wird König Peter von Serbien gegen Ende dieses Jahres seine Antrittsreisen an den europäischen Höfen beenden.

Das Langweilige kommt am schnellsten aus der Mode.

Der General-Anzeiger der Münchener Neuesten Nachrichten enthält in Nr. 478 die Aufforderung: „Sänger-Sängerfreudige Damen sind in e. Damen-Gesangsverein herzlich willkommen.“

Ein Frauentum im Osten hat entdeckt, daß die Liebe eine Krankheit sei. Die Kur ist dann wahrscheinlich die Ehe.

Smith heißt der Anführer des Indianeraufstandes in Whoming. Gott Lese uns, wenn die ganze Familie Smith sich der Bewegung anschließen!

Die Feuerwehr.

Von Max Wundt.

Geschichten ist nachfolgende Geschichte an einer deutschen Grenze. Es ist zwar eine ganz lustige Geschichte, aber eine theure Sache ist's doch geworden.

Unmittelbar an irgend einer Landesgrenze liegt auf wohlgepflegtem Hofe ein Gutsbesitzer. Da ihm seine Mittel das gestatten und er es auch für notwendig und selbstverständlich hält, ist alles bei ihm in musterhafter Ordnung.

Alle aufgestellten Männer und Frauen haben das Recht, irgend ein Stedenpferd zu reiten, und Herrn von Waldheims Stedenpferd war — das Waldheims Stedenpferd — das Angenehme mit dem Nützlichen, und ließ er schon für das Angenehme sehr gern etwas draufgehen, so hielt er beim Nützlichen erst recht nicht die Taube zu.

Ein schönes Tages bröhen dumpe Glockenschläge über das Land und linden große Feuersnöte. Ueber die Grenze hinweg im Nachbarreiche stehen die Wälder blutigroth.

Nun kommen auch die Boten. Drüben, jenseits der Grenze, steht das halbe Dorf in lodernen Flammen. Also vorwärts, mit Dampfpräge, Feuerleitern und sonstigem Rettungsmaterial!

„Das ist die wilde Jagd an der Grenze. Drüben, kaum einen guten Büchenschuß weit, brennen die leichten Bauernhäuschen lichterloh.“

„Halt!“ Verwundert schaut Herr von Waldheim den Grenzwächter an. „Halt! Sie uns nicht auf, Mann! Sehen Sie denn nicht, wie groß die Gefahr ist?“

„Das Feuer ist unsere Sache; das geht Sie da drüben gar nichts an.“ entgegnete der Grenzwächter. „Ja, wir wollen auch doch zu Hilfe kommen!“

„Das kümmert mich nicht. Wenn Sie über die Grenze wollen, müssen Sie Ihre Sachen zurücklassen.“

„Zurücklassen? Aber Mann, was wollen wir denn mit leeren Händen beim Feuer?“

„Das geht mich nichts an. Mein Reglement befehlt, daß dergleichen Gegenstände nicht über die Grenze dürfen.“

„Aber Herr, das Ding da vor Ihnen ist doch eine Feuerspritze.“

„Nun, als was wollen Sie das Ding denn verzeihen?“

„Bei mir brennt's nicht, und in meinem Reglement steht nichts davon. Ist dieses etwa eine landwirtschaftliche Maschine?“

„Das wäre ja noch schöner! Mit welchem Recht, wenn ich fragen darf?“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

„Nun gut, im Interesse des brennenden Dorfes will ich meine Feuerspritzen, Rettungsleitern und Löschanlagen auch noch verzeihen lassen, meinewegen auch als altes Eisen, Summi u. s. w. Machen Sie los!“

Nummer Drei.

Novellette aus dem Italienischen von Hans Liefal.

Beifallssturm begrüßte das Erscheinen der Chanteuse. Eine schon mittelalterliche Französin, die schwarzen Haare a la Botticelli in die Stirne gekämmt, die magere Schultern aus einem Durchscheinender von Spitzen, Pelz und Bändern schimmernd, das sie mehr ent- als verhüllte.

„Es ist doch schön,“ sagte die junge Frau, die mit ihrem Gatten in der ersten Reihe saß.

„Ich finde es schrecklich,“ entgegnete dieser, ein kräftiger, hübscher Mann. Die beiden waren auf der Hochzeitsreise, und das blutjunge Weibchen betrachtete alles mit Entzücken.

„Über eine industrielle Anlage?“

„Das wohl erst recht nicht.“

„Doch, foppen Sie mich nicht! Als was soll ich denn dieses Ding verzeihen lassen?“

„Aber das ist doch Ihre Sache! Sie haben ja Ihr Reglement.“

„Nimmern Sie sich nicht um mein Reglement, Herr! Wenn Sie mir Schwierigkeiten machen, lasse ich Sie und Ihre Leute auf der Stelle arretieren.“

„Das wäre ja noch schöner! Mit welchem Recht, wenn ich fragen darf?“

„Sie haben verstanden, die Grenze ist zollpflichtigen Waaren zu überschreiten; ja, Sie haben sogar verstanden, ohne auf mein Verbot zu hören, den Uebertreter in dieses Land zu erzwingen.“

„Da komme ich hierher mit meinen Leuten und opfere Zeit und Geld, um dem brennenden Dorfe zu helfen, und ich lann ja wohl noch von Glück sagen, wenn Sie mich nicht dafür abführen lassen! Wünschen Sie sonst noch was?“

„Sie tritten auch manchmal, aber diese kleinen Gewitter, so heftig sie werden konnten, gingen stets spurlos vorüber.“

„So ging es ein Jahr lang weiter, dann hatte der Bankier die bescheidene Lehrerin durch einen berühmten Professor ersetzt, und das Paradies hatte sich für immer vor dem armen Jungen verschlossen.“

„Und nun erschien sie vor ihm, in der fernen, fremden Stadt, an der Seite des Mannes, der das Glück hatte, sie sein eigen zu nennen, und sie schien ihm noch schöner, reiner und unerreichbarer als je, fern und leuchtend wie die Sterne.“

„Die Musik sollte mit einem tollen Galopp ein, der Vorhang hob sich wieder, und das Publikum erwiderte neue erstaunliche Leistungen von dem eleganten Spagmachern.“

„Wollen wir nicht gehen? Es ist so heiß und so rauchig hier; ich hätte dich nicht in dieses Lokal bringen sollen.“

„Weshalb? Es ist doch so amüsant!“

„Über er war so merkwürdig nervös an diesem Abend. Einige Male war es ihm vorgekommen, als ob der Blick jenes „hergelauenen Hanswursters“ mit einer unerklärlichen, frechen Beharrlichkeit auf seine Frau gerichtet sei.“

„Neben den von Luftschiffen benannten Ballons, die in ihrer Gondel zahlreiche, zur Beobachtung der atmosphärischen Vorgänge dienende Präzisionsinstrumente bergen, dienen bekanntlich auch die unbemannten Ballons in herdrortragendem Maße zur Ermittlung der Temperaturen und Strömungen im Luftmeere.“

„Aber er erkannte sie sofort. Nach einer kurzen Pause war er an den Rand der Bühne getreten, um dem Musikdirigenten eine Anweisung zu geben, und während er sprach, streifte sein Blick die jugendliche Erscheinung und blieb an ihr haften.“

„Er verzog den falschen, spanischen Namen, verzog den zweiten, schmerzlichen Teil seines Programms, verzog alles um sich her, vor der Erinnerung an die ferne Kindheit. Die Vergangenheit zog an ihm vorüber, und er verlebte Jahre in den wenigen Minuten, die den Dienern zur Aufstellung der neuen Apparate nötig waren.“

„Mit der Mutter, der armen Klavierlehrerin, kam er in das Haus des reichen Bankiers, und während die arme Mama sich mit den beiden älteren Kindern abplagte, kam die Kleine zu ihm, und sie spielten zusammen. Das Wohnzimmer mit den schweren, geschäftigen Möbeln und der Empfangsalon mit den weichen Divans, in denen man fast verankert waren ihr Spielplatz, und unermüdet waren sie in der Erfindung immer neuer Spiele, die sie nie zur rechten Zeit zu Ende brachten, so daß es immer einen Kampf gab, wenn die Mutter kam, ihn mit fortzunehmen.“

„Die kleinen Misereen des Lebens helfen uns manchmal über sein großes Elend hinweg.“